Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 5

Artikel: Ein kirchenmusikalisches Quos ego

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-529061

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein kirchenmusikalisches Quos ego.

T

Gben läuft aus bem Berlage von Berber in Freiburg i. B. "Mag und Milde in Kirchenmusikalischen Dingen" ein. P. Ambros Rienle aus ber Beuroner Kongregation bietet bier auf 224 Seiten seine "Gedanken über unsere liturgische Musikreiorm". Der hochw. Herr war sich bewußt, daß er mit seinen "Gedanfen" ftellenweise in ein Bespennest greife. Allein es schien ihm doch an ter Zeit, sie zu veröffentlichen. Daber sandte er das Manustript an eine Reihe - mindestens 11 - firchliche Burbentrager gur Begutachtung. Die eingelaufenen Antworten werden nun im wesentlichen den "Gedanken" von bochw. P. Umbrofius vorangeschickt. Wir ersehen aus denselben, daß "Mag und Milbe" in diesen maggebenoften Rreisen als zeitgemäß anerkannt wird und in feiner Durchführung als wirfungsvoll. Der Erzbischof von Freiburg nennt die Schrift "fehr beachtenswert" und empfiehlt fie "angelegentlichft zu wohlwollender Aufnahme und voruiteilslofer Prüfung". Bifchof Dr. von Reppler findet fie "Rugen bringend, klarend und gum teil erlösend." Bifchof von Chrler ift "mit den niedergelegten Unschauungen vollständig einverstanden". Rach Bifch of Rögler ift die Schrift geeignet, "die lobenswerten, aber bie und da in wichtigen Puntten febr divergierenden gazilianischen Bestrebungen vor Extravaganzen zu bewahren und auf den rechten Weg zu leiten." Bifchof von Schöbel ficht fie "zur Beruhigung manch' besorgter Gemüter beitragen". Bischof von Rampf spendet "vollen Beifall", weil er den eingenommenen Standpunft "für den rictigen" halt. Bisch of Endert ift recht frob, bag P. Ambrofius "dur recten Zeit ein mahnendes Wort gegen die Uebereifrigen gesprocen und dadurch bewirft, daß wir mit Sinn und Verstand (sensim sine sensu) vorwärts fommen und nicht durch fturmisches Vorgehen mehr Schaden anrichten, als Nugen stiften". Bischof Willy ift "seit mehreren Jahren fog. Cacilianer, ja gleichsam geborener Cacilianer." Und boch gibt er sich "gerne ber hoffnung bin, daß P. Umbrofius' Erläuterungen beitragen werden, eine Berftandigung herbeizuführen", weil ja bie Schrift "feineswegs eine Berurteilung bes Cazilienvereins ift, fondern nur bie richtigen Grenzen gewahrt wiffen und vor Abwegen warnen will, welche die Erreichung bes ichonen Zieles hemmen konnen." Bisch of Brud erfieht "mit Freuden, dag P. Umbrofius durch seine klare und erschöpfende Darstellung und seine richtige Beurteilung der seit Jahren auch in Deutschland auf diesem und dem liturgischen Gebiete überhaupt nict ohne Erregung geführten Kontroversen den Weg zu einer friedlichen Berständigung über die einzelnen Buntte eröffnet hat."

Das ungefähr die dem Werke gegenüber vor seinem Erscheinen eingenommene Haltung ab se te maßgebendster Spiken. Wir wollten dem Leser von dem Werke schnell Kenntnis geben, ein Weiteres in nächster Nummer. Es kostet gebb. 4 Mk., ungebunden 2 Mk. 80 gehört offensichtig zu den zeitgemäßesten Werken dieser Tage und trägt den Stempel der Milde und Versöhnlichkeit in der Auffassung und Durchssührung, sowie den der Klarheit und Zielbewußtheit im Erkennen und Wollen sichtlich an der Stirne. Nebenbei atmet es eine Unsumme von Kücksichten für den Chorregenten und für den Lehrerstand überhaupt. —

Denffpruch.

Ein Ohr, bas auf die Burechtweisung bort, weilet mitten unter ben Beisen.